

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Einsparnis“ die Zeile 2 Rgr.

Arbeitszeit: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Kupfer in dies. Blatte, das jetzt in 11,000 Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 27. Februar.

Die königl. Polizeidirection hat in diesen Tagen bekannt gemacht, daß die Persönlichkeit derjenigen Mannsperson, die am 16. December vorigen Jahres in einem hiesigen Hotel durch einen Schuß sich entleert hatte, ermittelt worden sei.

In der Sitzung des Vereins Gewerbetreibender Dresdens am 22. d. M. sprach Herr Dr. W. Schäfer, nachdem der Vorsitzende, Herr Tirsstein, die neu Angemeldeten zur Kenntniß der Mitglieder gebracht, über Dresdens Vorzeit. Er begann zuvörderst mit den verschiedenen Sagen, ging ferner auf das geognostische und topographische Gebiet über, wobei zur Erläuterung kam, daß der Elbstrom ehemals ein anderes Bett gehabt habe.

Der Herr Stadtmusikdirektor Wagner giebt heute Abend auf dem königl. Belvedere ein Extra-Concert, welches insofern interessant ist, als das Concert-Programm fast aus lauter neuen Piecen von Herrn Wagner und anderen Tonsetzern besteht.

Wir haben schon Manches zur Sprache bringen müssen, das uns als ein durch die Größe der Stadt herbeigeführter Uebelstand belästigt und dessen Abstellung doch nach menschlichen Begriffen sehr leicht möglich erscheint. Wir wollen uns heute wieder mit einer solchen Sache beschäftigen, die, leider schwer in einem öffentlichen Blatte besprechbar, nicht länger mit Stillschweigen übergangen werden kann, da sie wirklich anfängt, unerträglich zu werden.

Eine Frau, ihrer Kleidung nach den mittlern Ständen angehörig, begab sich vorgestern Nachmittag in mehrere Verkaufsläden der Ballstraße, frag nach dem Preise der Waare und brach in auffälliges Raisonnement aus über zu hohen Preis, wenn ihr solcher genannt wurde.

Auffehen und eine Kinderschaar folgte der Frau von Haus zu Haus auf dem Fuße. Sie begab sich dann in das Polizeibureau auf der Zahngasse, um hierüber Beschwerde zu führen, doch soll sich dort aus ihren Reden ergeben haben, daß man es mit einer geistig Gestörten zu thun hatte.

Die Eisdecke der Elbe ist bekanntlich in der Gegend von Helbig's Restauration in Folge der starken Strömung unsicher und ungangbar. Dennoch war vorgestern eine deutliche Fußspur auf der Schneedecke des Eises zu sehen, welche von der Seite des Hochhauses herüber in verschiedenen Windungen und mit Ausweichung der offenen Stellen bis zum Ufer bei Helbig's führte.

Ueber den Brand des Residenzschlosses zu Braunschweig bringt die „N. Hann. Z.“ folgenden ausführlichen Bericht: Braunschweig, 24. Februar. Das schöne herzogliche Residenzschloß, seit mehr als dreißig Jahren die Zierde Braunschweigs, ist ein Raub der Flammen geworden.

Man sah die Damen in ihren leichten Balltoiletten zu Fuße, in Begleitung der Offiziere und übrigen Herrn eilig den Bohlweg passieren, und einzeln reich herbeigeilte Equipagen suchten ihren Weg durch die Menge. Die Wächmannschaft eilte herbei, aber noch immer hatte Niemand eine Ahnung, wie weit sich das Unglück ausbreiten werde.

Am 26. Febr. Wenn ein dramatischer Künstler von der Größe eines Davison eine Rolle wie Narcis Rameau gleichsam erschaffen hat, so hat er ihrer Darstellung für lange Zeiten hinaus den Stempel seines individuellen Geistes so aufgedrückt, daß alle nachfolgenden Künstler, die nicht so originelle Schöpfungskraft haben, ihrer Aufgabe damit gerecht zu werden suchen, daß sie eine möglichst getreue Copie des ursprünglichen Originals geben.

heraus, und das vorn übergeneigte erhabene Gesicht scheint zu trauern über das herbe Schicksal des Schlosses, dessen letzte schönste Zierde es war. — Se. Hoheit der Herzog besand sich bis nach 12 Uhr an dem Orte des Unglücks und begab sich dann nach dem Schlosse Richmond vor dem Augustthore. — Noch befinden wir uns hier so unter dem unmittelbaren Eindruck des erschütternden Ereignisses, daß weitere Details nicht genau anzugeben sind.

Von Seiten des Hrn. Advocat Michael erhalten wir folgende Zuschrift: In dem Referat über die Gerichtsverhandlungen in dem Dienstagsblatte der Dresdner Nachrichten Nr. 52 ist eine entschieden irrige Darstellung der Thatfachen in Sachen des hiesigen Stadtrathes gegen Herrn Bildprethändler Gebler zu lesen.

Am 26. Febr. Wenn ein dramatischer Künstler von der Größe eines Davison eine Rolle wie Narcis Rameau gleichsam erschaffen hat, so hat er ihrer Darstellung für lange Zeiten hinaus den Stempel seines individuellen Geistes so aufgedrückt, daß alle nachfolgenden Künstler, die nicht so originelle Schöpfungskraft haben, ihrer Aufgabe damit gerecht zu werden suchen, daß sie eine möglichst getreue Copie des ursprünglichen Originals geben.

Königliches Hoftheater.

Am 26. Febr. Wenn ein dramatischer Künstler von der Größe eines Davison eine Rolle wie Narcis Rameau gleichsam erschaffen hat, so hat er ihrer Darstellung für lange Zeiten hinaus den Stempel seines individuellen Geistes so aufgedrückt, daß alle nachfolgenden Künstler, die nicht so originelle Schöpfungskraft haben, ihrer Aufgabe damit gerecht zu werden suchen, daß sie eine möglichst getreue Copie des ursprünglichen Originals geben.

* Dankschreiben der Frau Dr. Gupkow. Die Direction des Leipziger Stadttheaters hat kürzlich zu Gunsten des Dichters Karl Gupkow eine Vorstellung des „Uriel Acosta“ veranstaltet und den Reinertrag der Frau Dr. Gupkow übermitteln. Die „Leipziger Nachrichten“ glauben keine Indiscretion

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.